

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen . . . Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag.

Für Nachschriften kann keine
Gebühr übernommen werden.

Geschäftsstand für beide Teile ist
Calw.

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme
8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Liefe-
rung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises.

Spezialpreis Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der
A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 183 Samstag, den 8. August 1925. 99. Jahrgang

Einigung über den Finanzausgleich.

Das neue Kompromiß.

Die dritte Lesung der Steuervorlage. — Der Reichsfinanzminister über das neue Kompromiß.

Berlin, 7. August. Das Kompromiß zum Finanzausgleich liegt nunmehr vor. Nach den Beschlüssen in zweiter Lesung bestimmt der entscheidende Paragraph 3 a zum Finanzausgleich folgendes:

„Am die Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) in Stand zu halten, ihre Aufgaben besonders auf sozialem und kulturellem Gebiet zu erfüllen, werden den Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden), wenn sich ihre Anteile an der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer insgesamt in den Rechnungsjahren 1925 und 1926 auf weniger als 2 Milliarden 100 Millionen Reichsmark belaufen, die daran fehlenden Beträge aus Mitteln des Reichshaushalts insbeson- dere aus dem Aufkommen der nichtverpfändeten Verbrauchs- abgaben zur Verfügung gestellt werden.“

Das neue Kompromiß fügt nun folgenden Absatz hinzu:
„Wenn sich in einem der beiden Rechnungsjahre 1925 und 1926 der Anteil der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) an der Umsatzsteuer aus einem geringeren Aufkommen als 1 Milliarde 500 Millionen RM. berechnet, so wird den Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden) der fehlende Betrag auch dann zur Verfügung gestellt werden, wenn ihre Anteile an der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatz- steuer insgesamt die im ersten Absatz bezeichnete Höhe erreichen oder überschreiten.“

Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 10.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die 3. Lesung der 9 Steuergesetze. Verbun- den damit ist der Zentrumsantrag auf Einsetzung eines Aus- schusses für Kontrolle der Branntweinmonopolverwaltung.

Reichsfinanzminister von Schlieber leitet die 3. Lesung ein. Wir stehen, so führt er aus, vor den abschließenden Beratungen der Finanzreform, eines Gesetz- gebungswerkes, das fast alle Gebiete unseres Steuerrechtes sach- lich neu ordnet und gleichzeitig das Verhältnis von Reich, Ländern und Gemeinden zu den großen Steuerquellen regeln soll. Gewiß werden viele unter Ihnen die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Wünsche, mit denen Sie die Beratungen beglei- tet haben, nicht voll erfüllt sehen. Ich weiß das vollaus zu würdigen. Der Minister weist dann darauf hin, daß es not- wendig ist, dieses Gesetzgebungswerk als ein notwendiges Ganzes zu betrachten und daß der Entwurf aus der schweren Zeit heraus geboren sei. Es handelte sich um die Wiedereinrichtung des Grundgesetzes, daß die Steuerleistung sich nach dem wirklichen Ertrage der Wirtschaft, nach der Leistungsfähigkeit bestimme. Nicht darum handele es sich, neue Steuerlasten auf das deutsche Volk zu legen, vielmehr stehe eine Umformung, zum Teil auch eine Senkung der Steuerlasten, die während der Inflation auf- erlegt werden mußten, zur Lösung. Man kann bei dieser Re- form nicht an ein kurzes Jahr denken. Das Steuerregime müsse so festgelegt und so entwicklungsfähig sein, daß es auch in den kommenden Jahren schwerer Lasten nicht verlage. Beim Finanz- ausgleich mußte die Lösung so gestaltet werden, daß ein Aus-

gleich mit den Ländern erreicht wurde, daß aber auch die Lebens- notwendigkeiten des Reiches gewahrt wurden. Daher konnte an der Quotenverteilung der großen Ueberweisungssteuern nichts geändert werden. Um den Ländern aber entgegenzukommen und die Sorgen um ihren Haushalt und die Sicherstellung ihrer kulturellen und sozialen Aufgaben möglichst zu mildern, habe er sich, so erklärte der Minister, bereit erklärt, den Gedanken der Garantie für das den Ländern notwendige Steueraufkom- men auszubauen. Nach dem Wege, der jetzt gefunden ist, soll die Garantiepflicht des Reiches sowohl eine Garantie für die Um- satzsteuer, als auch eine solche für die Gesamtsumme umfassen. Die Reichsregierung habe damit bewiesen, wie sehr es ihr am Herzen liegt, auch in dieser Frage auf einem gemeinsamen Boden mit den Ländern zu stehen. Hoffentlich werde dieses Ent- gegenkommen zu einer einheitlichen Linie zwischen Reich und Ländern auch in dieser Frage führen. Der Minister schließt mit einem Dank an alle diejenigen, die auch bei diesem Gesetz- gebungswerk am Wiederaufbau unseres Vaterlandes mitgear- betet haben.

Annahme sämtlicher Steuergesetze im Reichstag.

U. Berlin, 8. August. Die Abg. Siemens-Schwaben (Soz.), Schreck (Soz.) und Meyer-Franken (Komm.) bekämpften die Er- höhung der Biersteuer. Abg. Lang (bayr. Volkspartei) gibt im Namen der in Bayern gewählten Abg. der Regierungsparteien die Erklärung ab, daß Württemberg, Bayern und Baden hin- sichtlich der Ueberweisungen aus den Erträgen der Reichs- biersteuer bestimmte Rechte erlangt hätten. Durch ihre Zustim- mung zu der jetzigen Biersteuervorlage wollen die bayr. Abg. keines dieser Rechte preisgeben, sondern vielmehr alle diese Rechte und Ansprüche der genannten Länder ausdrücklich vor- behalten wissen. Die Bier- und Tabaksteuer wird dann in drit- ter Lesung angenommen. Eine voll. Entschliebung, die Einfuhr von Pilsener Bier zu verbieten, wird abgelehnt, nachdem ein Regierungsvertreter größte Bedenken dagegen erhoben hatte. Es folgt die dritte Lesung der Verbrauchssteuern, die in drit- ter Lesung angenommen werden. Einem Zentrumsantrag ent- sprechend wird die Einsetzung eines Ausschusses zur Kontrolle des Branntweinmonopols angenommen. Angenommen wird ferner auch in dritter Lesung das Gesetz über die gegenseitigen Besteuerungsrechte des Reiches, der Länder und der Gemeinden. Es folgt darauf die dritte Lesung des neunten und letzten Steuergesetzes des Finanzausgleichsgesetzes.

U. Berlin, 8. August. Gegen 9.15 Uhr abends wird das Finanzausgleichsgesetz mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Für die Hauszinssteuer stim- men die Regierungsparteien geschlossen. Damit sind sämtliche Steuergesetze angenommen.

Dr. Luther beglückwünscht den Reichsfinanzminister.
U. Berlin, 8. August. Nach der letzten Abstimmung und der Annahme des Finanzausgleichs beglückwünschte Reichsfinanz- minister Dr. Luther den Finanzminister zum Gelingen dieses großen Gesetzgebungswerkes.

Tages-Spiegel.

Der Reichstag hat sämtliche Steuergesetze mit großer Mehrheit in dritter Lesung in der Kompromißfassung angenommen.

Im Reichsarbeitsministerium fand eine Besprechung des Ausschusses der Arbeitsgemeinschaft im Ruhrbergbau mit den beteiligten Reichsbehörden statt. Es wurde Ueberein- stimmung über Maßnahmen zur Vinderung der Arbeitsnot erzielt.

Ueber die bevorstehenden Verhandlungen zwischen Briand und Chamberlain äußern sich die englischen Blätter wenig zuver- lässlich und zum Teil sogar pessimistisch. Es wird befürchtet, daß es zu einem vollen Einverständnis zwischen Paris und London und damit überhaupt zu keinem Sicherheitspakt kom- men werde, da die Kluft zwischen Deutschland und Frank- reich zu groß sei.

Die Besprechungen zwischen Briand und Chamberlain in Lon- don sollen am kommenden Dienstag beginnen und zwei bis drei Tage dauern. Ob der belgische Minister Vanderveelde an den Verhandlungen teilnimmt, scheint noch nicht festzustehen. Jedenfalls hält Briand an seinen Plänen fest und damit wird in London ein großer Stuhhandel um englische und fran- zösische Interessen einsehen.

Die englische Regierung scheint der inneren Sorgen Herr zu wer- den. Das Unterhaus hat nämlich eine Vorlage über die Unter- stützung des Kohlenbergbaues mit 351 gegen 15 Stimmen angenommen.

Die Verhandlungen Frankreichs mit England wegen des Schul- dentilgungsplanes schreiten sehr langsam voran. Da Frank- reich nichts oder jedenfalls nicht viel bezahlen will, sucht es immer neue Ausflüchte und Verzögerungen. Nun hat Finanz- minister Caillaux zur Fortführung der Schuldenverhand- lungen mit England einen neuen Schuldentilgungsplan aus- gearbeitet.

Das Sekretariat des Völkerbundes in Genf veröffentlicht das Gutachten der Mossulkommission, die drei Lösungen des eng- lisch-türkischen Streitfalles vorschlägt. Die Türkei fordert für sich das Mossulgebiet.

Die Franzosen haben in Syrien eine militärische Schlapppe er- litten, indem eine französische Truppenabteilung vor den Drusen überrascht wurde. Nähere Mitteilungen wurden von Briand nicht gegeben. Es herrscht aber in Paris große Be- unruhigung wegen der Lage im syrischen Aufstandsgebiet, da die Drusen sich in großer Zahl gegen die Franzosen er- hoben haben.

die Angliederung an die Türkei für die einzig richtige Lösung. Sollte sich der Rat dagegen für eine Teilung des Mossulgebietes entscheiden, so müßte die Grenze mit dem Flußlauf des Bab zusammenfallen.

Die drei Vorschläge lassen sich kurz folgendermaßen zusam- menfassen: Nach dem ersten Vorschlag fällt das ganze Mossul- gebiet dem Irak zu und kommt dabei unter britische Ober- hoheit. Der zweite Vorschlag will das Gebiet der Türkei zu- erkennen, der dritte Vorschlag aber nur etwa ein Drittel bis zur Hauptstadt Mossul. Der Völkerrundrat behält seine volle Handlungsfreiheit und kann sich für eine der drei Lösungen ent- scheiden. In politischen Kreisen glaubt man, daß die Vor- schläge weder die Türkei noch England befriedigen werden. Die englische offizielle Meinung wird die Einmischung der Kommis- sion in die politische Seite der Streitfrage ablehnen.

Die Türkei verlangt Mossul.
U. London, 8. August. Aus Ankara wird gemeldet, daß das türkische Kabinett einen Aufruf an den Völkerrund und an sämtliche Großmächte erlassen hat, in dem es unter Hinweis auf den Bericht der Völkerrundskommission den Besitz des Mos- sulgebietes beansprucht.

Die Lage in Marokko.

Das Verstecken mit den französisch-spanischen Friedens- bedingungen.
U. Paris, 8. August. Nach Meldungen aus Madrid hatte Beretti della Rocca eine lange Unterredung mit General Tor- dona. In dem amtlichen Bericht wird erklärt, daß die von der Presse mitgeteilten französisch-spanischen Friedensbedingungen mit Vorbehalt aufzunehmen seien. Es wird hinzugefügt, daß Verhandlungen mit Abgesandten Abd el Krims in Tetuan nicht stattgefunden haben.

In Syrien wie in Marokko!
U. Berlin, 7. August. Der Börsencourier meldet: Laut Berichten aus Amman verloren die Franzosen in den letzten Kämpfen gegen die Drusen einige Tanks und Maschinengewehre. Mehrere französische Flugzeuge wurden zum Absturz gebracht. Die Franzosen haben den südlichen Teil von Hauran geräumt.

Die Wirren in China.

Das antibritische Personal der englischen Gesandtschaft in Peking.
U. London, 8. August. Die antibritische Propaganda in China hat auch auf das seit 20 Jahren bedienstete Personal der britischen Gesandtschaft in Peking übergegriffen. Das Personal ist heute in den Streit getreten.

Ruhräumung und Sicherheitsfrage.

Zur Räumung des Sanktionsgebietes.

U. Duisburg, 8. Aug. Eine Nachrichtenstelle hat eine Mel- dung verbreitet, nach der vorläufig nicht mit der Räumung Duisburgs zu rechnen sei. Von anderer Seite wurde das Ge- rücht verbreitet, daß die Räumung erst am 20. August erfol- gen soll. Hierzu erfährt die Tel.-Union von zuständiger Stelle, daß bisher über eine Verzögerung der Räumung des San- ktionsgebietes nichts bekannt ist, im Gegenteil wird damit ge- rechnet, daß die Alliierten Mächte ihre auf der Londoner Kon- ferenz gegebene Zusage der Räumung des Sanktionsgebietes bis spätestens zum 16. August innehalten werden.

Englischer Pessimismus in der Sicherheitsfrage.

U. London, 8. August. Zu den bevorstehenden Sicherheits- oerhandlungen zwischen Briand und Chamberlain stellt die eng- lische Presse eingehende Betrachtungen an. Die Blätter äußern sich wenig zuversichtlich und zum Teil sogar pessimistisch. Die bedeutende politische Zeitschrift New Statesman befürchtet, daß sich Chamberlain völlig zu der französischen These belann habe und zufrieden sei, ein Werkzeug der französischen Politik zu sein. Ein Einverständnis zwischen London und Paris bedeu- tet in diesem Falle, daß es zu keinem Sicherheitspakt kommen werde, denn die Kluft zwischen Deutschland und Frankreich sei zu groß. Sie könne nur durch die energische Verfestung einer deutlichen Politik Großbritanniens überbrückt werden. Niemals

habe irgend ein englischer Außenminister eine so gute Gelegen- heit gehabt, mit Erfolg die Rolle eines ehrlichen Maklers zu spielen. Chamberlain wünsche sowohl den Frieden, als auch eine deutsch-französische Verständigung. Vor allem scheine er zu wünschen, daß auch nicht die geringsten Differenzen zwischen London und dem Quai d'Orsay entständen. Diese beiden Wünsche wären miteinander unvereinbar. Chamberlain verhalte sich völ- lig passiv. Wenn die britischen Interessen nicht offen ausgespielt würden, könnte keine Lösung herbeigeführt werden. Herr Cham- berlain könne scheinbar nicht verstehen, daß ein englischer Außen- minister eine sehr machtvolle und bedeutungsvolle Persönlichkeit sei. Mit weniger harten Worten, aber ebenso deutlich nimmt die „Saturday Review“ zu der Lage Stellung. Briands Besuch, so schreibt das Blatt, sei eine lobenswerte Anstrengung, eine For- mel zu finden, die die grundsätzlichen Gegenläufe verbergen könne. Deutschland habe nicht die Absicht einem Pakt zuzustim- men, der Frankreich gestatten würde, ohne Zustimmung des Völkerbundes militärische Hilfe nach Polen zu senden, und der eine Aenderung des Versailler Vertrages unmöglich mache. Briand wisse das, aber er hoffe, daß Chamberlain die franzö- sische These unterstützen werde, sodas er im Falle eines Fehl- schlages der Paktverhandlungen alle Schuld auf Deutschland schieben könne. Auch die Tatsache, daß selbst die Belgier der Mei- nung wären, die französische Auffassung von der Unantastbar- keit des Versailler Vertrages sei unhaltbar, falle sehr ins Ge- wicht.

Das Gutachten in der Mossulfrage.

Drei Vorschläge.

Handlungsfreiheit des Völkerrundrats.

Genf, 7. August. Das Völkerrundratssekretariat veröffentlicht heute den Bericht der Mossulkommission, die die geographischen, ethnographischen, historischen, politischen und strategischen Ver- hältnisse geprüft hat und dem Völkerrundrat Vorschläge unter- breitet, wie am besten der Streit zwischen der britischen und der türkischen Regierung wegen des Mossuldistriktes gelöst wer- den könnte. Der Bericht, der 90 Seiten umfaßt, kommt zu fol- genden Schlussfolgerungen:

Der türkische Vorschlag einer Volksabstimmung sei abzu- lehnen, da die stliche Bevölkerung gewohnt, den Vorschlägen ihrer Väter zu folgen, hierzu nicht reif sei. (1) Wichtige Gesichtspunkte wirtschaftlicher und geographischer Art sprächen für die Angliederung fast des ganzen Gebietes mit Ausnahme einer kleinen Zone des Nordwestens an den Irak, falls folgende Bedingungen erfüllt würden:

1. soll das Gebiet 25 Jahre unter dem Mandat des Völ- kerbundes bleiben;
2. soll die kurdische Sprache als offizielle Amtssprache an- erkannt werden. Unter diesen Umständen hält die Kommission

Politische Uebersicht.

Der Reichstag nahm eine Entschliessung an mit den Stimmen aller Parteien außer den Polnischen und Kommunisten, in der er gegen das polnische Vorgehen protestiert und von der Reichsregierung alle möglichen Gegenmassregeln fordert.

Der Hauptredakteur der Tageszeitung „Deutsche Rundschau“ in Bromberg, Gotthold Starke ist von der polnischen Regierung ausgewiesen worden, obwohl er die polnische Staatsangehörigkeit besitzt.

Bei den vielfachen Unklarheiten, die das Gesetz über die Aufwertung der Hypotheken enthält, besteht die Absicht, einen möglichst umfassenden Teil des Gesetzes durch Ausführungsbestimmungen zu ergänzen.

Der Bildhauer Gons ist nach 11jähriger russischer Gefangenschaft nach Bonn zurückgekehrt. Nach mehrfachen vergeblichen Fluchtversuchen gelang es ihm, in diesem Jahre zu entfliehen.

Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt hat beschloffen, die von der Treuhänderstelle für die Deutsche Rentenbank bis 1. November ausgesetzten Kredite von 160 Millionen Mark bis 1. März 1926 zu prolongieren.

Das Zollgrenzkommissariat Berlin-Brandenburg ist einem Riesenschmuggel französischer Parfümeriewaren auf die Spur gekommen und hat als Täter einen Armenier und einen Russen verhaftet.

Die Unterredung des deutschen Botschafters von Sösch mit Briand steht nach Pariser Zeitungsmeldungen mit Briands Londoner Reise im Zusammenhang. Briand wollte vor seiner Aussprache mit Chamberlain vom deutschen Botschafter einige ergänzende Angaben über die Stellungnahme Deutschlands erhalten.

Am Rhonegletscher brach ein Steig unter der Last der ihn überschreitenden Touristen zusammen. Etwa 40 Personen stürzten auf den Gletscher hinab. 15 Personen wurden zum Teil schwer verletzt, während die übrigen mit geringfügigen Verletzungen davon kamen.

Der Vorstand der englischen Arbeiterpartei beschloß bei der Arbeiterschaft darauf hinzuwirken, daß alle eingeführten Waren, die unter schlechteren Arbeitsbedingungen als in England produziert wurden, boykottiert werden. Dieser Beschluß richtet sich vor allem gegen Deutschland, da nach englischer Ansicht Deutschland infolge niedrigerer Löhne und schlechterer Arbeitsbedingungen billiger produzieren könne als die englischen Unternehmungen.

In einem auffeherregenden Artikel eines an der marokkanischen Front kämpfenden Mitarbeiters der „Temps“ wird verraten, daß seit Ende April fast jeder Tag an der Front durch den Verlust eines französischen Posten, den Abfall eines befreundeten Stammes, Vordringen des Feindes oder Rückzug der französischen Linien gekennzeichnet war. Der Verfasser gibt der französischen Regierung den Rat, den Krieg energischer zu führen und sich auf keinen Vertrag einzulassen. Ein Pakt mit Abd el Krim sei gleichbedeutend mit dem Verlust des französischen Protektorats in Marokko.

Das französische Außenamt, das durch die Veröffentlichung der französisch-spanischen Friedensbedingungen im „Matin“ peinlich überrascht ist, erklärt in einem offiziellen Communiqué, daß diese Friedensbedingungen nicht den zwischen Frankreich und Spanien vereinbarten entsprechen. Bis jetzt habe es Abd el Krim vermieden, mit den Delegierten der beiden Regierungen zur Kenntnisnahme der Friedensbedingungen in Verbindung zu treten.

Das nationale Syndikat der Lehrer und Lehrerinnen Frankreichs und der Kolonien, das 75 000 Mitglieder zählt, beschloß auf seinem Kongress in Paris der Allgemeinen Gewerkschaft beizutreten.

Die „Associated-Press“ hatte von ihrer Radiostation von Chicago aus mit dem Kapitän des von der Mac Millanschen Nordpolexpedition benutzten Dampfers „Bear“ eine Unterredung über eine Entfernung von 3700 Meilen. Diese Unterredung bedeutet ein bemerkenswertes Ereignis in der Geschichte des Zeitungswesens.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 8. August 1925

Zum Sonntag.

In den letzten Wochen waren die Zeitungen voll von Berichten über den sogenannten Affenprozeß von Dabton. Dort wurde bekanntlich ein Lehrer gerichtlich bestraft, weil er entgegen einem angeblich zum Schutz der Bibel erlassenen staatlichen Verbot seinen Schülern Darwins Lehre von der natürlichen Abstammung des Menschen vorgetragen hat. Man mag bei dem Prozeß von vorn herein das amerikanische Drum und Dran, sowie etwaige Einseitigkeiten der Berichterstattung abziehen und zugeben, daß eine ernste Frage zugrunde liegt; der Eindruck bleibt doch auch im Blick auf den religiösen Kern der Schule für uns Deutsche fremdartig. Nicht nur weil Darwins Abstammungslehre in den Kreisen der Wissenschaft bereits veraltet gilt; noch mehr deshalb, weil der religiöse Wert der biblischen Schöpfungsgeschichte nicht abhängig ist von Einzelheiten, wie von buchstäblich bestandenen Sechstageswerk von der Erschaffung Adams aus dem Erdenkloß u. a. Was will die Bibel eigentlich mit ihren Schilderungen der Schöpfung? Sie will uns den Sinn dafür aufschließen, daß die Weltkörper in ihren Bahnen sowohl wie jeder tierliche Schneekristall im Wirbel der Atome, jedes Samentorn, das aus der Erde sprießt, jeder Vogelfang am Sommermorgen, jedes Wort der Wahrheit und der Liebe aus Menschenmund zeigt von der wunderbaren Ordnung und Stufenfolge des Daseins und von der Herrlichkeit des Schöpfers, wie das alles zusammenhängt, soll die Wissenschaft frei erforschen so gut sie kann; ist doch gerade auch sie ein Abzeichen von der Würde des Menschen, die ihn über das

Tier erhebt, und gerade die moderne Naturwissenschaft erkennt wieder die Ehrfurcht vor den letzten Geheimnissen. Welche natürliche Vorgeschichte der Körper des Menschen mag durchlaufen haben, das ist nicht die entsprechende Lebensfrage, sondern ob du dir deiner geistigen Bestimmung bewußt wirst, die Tierheit in dir überwindest und zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes gelangst. H. Pf.

Dienstmacht.

Kanzleisekretär Bader beim Bezirksbauamt Calw wurde auf Ansuchen zum Bezirksbauamt Ellwangen versetzt.

Eine Bitte an die Bißjünger.

Wer Bißje sucht, beachte zweierlei: erstens lasse man giftige Bißje ruhig stehen, auch solche, über deren Genußwert man im Zweifel ist, denn alle Bißje sind vortreffliche Luftreiniger im Wald und zwar und daher durchaus nicht wertlos. Sodann reiße man die Bißje nicht aus dem Boden heraus, sondern sorge für Erhaltung des Bißjandes dadurch, daß man die Bißje kurz über dem Erdbreich mit einem Messer abschneidet und die abgeschnittenen Stielen mit Erde, Laub oder Moos zudeckt. Dasselbe sollte auch mit alten, schon im Faulen begriffenen Schwämmen geschehen. Wer es irgend kann, nehme das Säubern der Bißje schon am Sammelort vor, denn die unter dem Hautfleisch stehende Lamelle, Röhrenchen usw. können viel zur Verbreitung der Bißje beitragen, wenn sie auf den Boden umgestreut und mit Erde bedeckt werden. Letzteres ist sehr wichtig, um die schädlichen Bißjefliegen abzuhalten. Diese legen ihre Eier mit Vorliebe in die Bißjestümpfe; aus den Eiern entwickeln sich schnell Maden, die die Stiele zerstören und auch gesunde Bißje leicht angreifen.

Vom Landtag.

(S.C.B.) Stuttgart, 7. August. Dem Landtag sind in der Zeit vom 24. Juni bis 28. Juli 44 Eingaben zugegangen, die größtenteils an den Finanzausschuß überwiesen wurden und teilweise, namentlich soweit sie sich auf das Schullastengesetz beziehen, durch die Landtagsbeschlüsse erledigt sind.

Der Tod in den Bergen.

(S.C.B.) Hall, 6. Aug. Am Sonntag, 2. Aug. unternahm zwei Töchter des Professors Kraß in Begleitung eines Herrn aus Hinterhornbach im Lechtale aus eine Wanderung auf die Salzwiesen mit dem Plane, dort Edelweiß zu pflücken, ins Dehtal abzustiegen und von Oberstorf aus mit dem Auto abends wieder in Füssen einzutreffen. Bei schlechtem Wetter brachen sie um 1/2 Uhr früh auf, waren aber auf den Salzwiesen bereits todmüde; besonders die ältere der beiden, 21 Jahre alt, kam vor Ermattung nicht mehr weiter, so daß die jüngere umkehrte, um Hilfe zu holen, während der Herr die ältere ein Stück weit zurücktrug, bis er merkte, daß sie im Fieber irre rede und ohnmächtig wurde, worauf er sie niederlegte, mit seinem Mantel zudeckte, ihr zusprach, daß er mit Hilfe in drei Stunden wieder zurück sein werde und der jüngeren Schwester nacheilte, die vor Müdigkeit nur langsam weitergekommen war. Die Ausrüstung war leider nur ungenügend; sie hatten nur Brot bei sich, trugen ungenügende Schuhe, ganz leichte Kleidung, dazu die fortwährenden Regengüsse und kalten Windstöße. Sofort um 5 Uhr abends machten sich Bert Josef Friebl und Jäger Richard Schleißner von Hinterhornbach mit dem Herrn auf, um der Ermatteten Stärkung zu bringen und herunter zu helfen. Aber sie war bereits verschieden, doch lag sie nicht mehr beim Ruckack, sondern etliche Meter davon entfernt. Am Montag stiegen von Hinterhornbach bei strömendem Regen vier Mann mit Gend.-Znp. Hochbichler zur Unfallstelle auf. Die Leiche war stark mit Neuschnee überdeckt und wurde unter großen Schwierigkeiten über die steilen, schneenassen Bergwiesen zur Alm Dröhätten hinunter gebracht. Der Leiche steckte man Edelweiß in die Haare. So zeigte man die Tote, auch ihren Eltern, die betäubt bis nach Hinterhornbach kamen, um ihre Tochter zur Beerdigung in der Heimat Hall abzuholen.

Wetter für Sonntag und Montag.

Ueber Süddeutschland liegt jetzt ein schwaches Hochdruckgebiet, das aber zunächst noch keinen dauernden Bestand verspricht. Für Sonntag und Montag ist mehrfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Nichelberg, 6. Aug. Am verg. Sonntag feierte der Krieger-Verein Bergorte in Michelberg sein 25 jähriges Vereinsjubiläum. Nach dem Festgottesdienst morgens hielt es der Verein für selbstverständliche Ehrenpflicht, der gefallenen 28 Kameraden durch eine Feier und Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal zu gedenken. Ueber Mittag trafen 12 Gastvereine teils zu Fuß, teils zu Wagen und Auto ein. Um 2 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug mit 13 Fahnen und 3 Musikkapellen durch den geschmückten Ort zum Festplatz beim „Grünen Baum“. Der seit der Gründung der Vereinsleitung angehörende Vorstand, H. Adam Frey, hielt die Begrüßungsansprache. Als Festredner sprach Herr Bez.-Obm. Kühle martige Worte des Bedenkens für die Toten und der Mahnung an die Lebenden. Er heftete namens des Württ. Kriegerbundes die Erinnerungsmedaille mit Schleife an die Fahne und überreichte 11 Mitgliedern des Vereins Ehrenurkunden für treue Tätigkeit in der Vereinsleitung und 25jähr. Mitgliedschaft. Kamerad Ab. Wurster heftete ein schön ausgeführtes Trauerband mit 28 Namen der Gefallenen, gestiftet von fast sämtlichen Ortseinwohnern, Fr. M. Bächle namens der Ehrendamen eine prachtvolle Festschleife an die Fahne. Zum Schluß forderte noch H. Schultheiß Pfommer, Röttenbach, zu einem Treugelöbniß ans Vaterland auf. Leider wurde die Feier durch einsetzenden Regen gestört, so daß auch der schön gelegene Festplatz nicht ausgenützt werden konnte. Trostdem bliden wir mit Befriedigung auf unser Vereinsjubiläum zurück.

(S.C.B.) Rohrdorf, 7. August. Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr schlich sich ein Unbekannter in eine Wohnung ein — die Bewohner waren geschäftlich außerhalb tätig — um zu stehlen. Zufällig kam der Wohnungsinhaber nach Hause. Er wurde von einem Jungen aufmerksam gemacht, daß in seinem leeren Hause immer geklopft werde. Beim Betreten seiner Wohnung traf er den Einbrecher in der Küche an und schloß ihn ein, um ihn der Polizei zu übergeben. Es gelang aber dem Einbrecher, durch ein Fenster zu entfliehen. Er wurde verfolgt und mit Hilfe einiger jüngerer Leute eingefangen und dem Landjäger übergeben. Es ist dies eine dringende Mahnung, jede verdächtige fremde Person, die tagsüber die Ortshaus durchstreift, hinauszusehen und ein scharfes Auge auf sie zu haben.

(S.C.B.) Stuttsart, 7. August. In einem Teil der Presse ist folgende Mitteilung enthalten: Nachträgliches zum Einsturz der Stadthalle. Aus übereinstimmenden Meldungen geht hervor, daß die Ursache des Baumfalls lediglich in einem Windstoß von besonderer Stärke zu suchen ist, der den in der Montage befindlichen Binder auf die vorhandenen Binder warf. Diese „übereinstimmenden Meldungen“ beruhen nicht auf dem bisherigen

Ergebnis der gerichtlichen Untersuchung, die noch keineswegs abgeschlossen ist.

(S.C.B.) Ludwigsburg, 7. August. Nachts kam es in der Bietigheimerstraße zwischen Zigeunern nach vorausgegangenem Wortwechsel in der Löwenwirtschaft zu einer Messerstecherei, wobei der Zigeuner und Musiker Georg Gutenberg, gebürtig aus Markgröningen, durch acht Stiche schwer verletzt wurde, was eine sofortige Verbringung in das Bezirkskrankenhaus notwendig machte. Als Täter konnten der 25jähr. Zigeuner Albert Winterstein, der nach Verübung der Tat flüchtig ging, ermittelt und der 43jähr. Zigeuner Johann Winterstein festgenommen werden. Der Zustand des Verletzten ist bedenklich.

(S.C.B.) Neulingen, 6. Aug. Der Gärtner Karl Sandherr, der bei der Firma Gustav Wagner beschäftigt ist, stürzte am 20. Mai von einem Bau ab und fiel in ein Staket, wodurch er sich eine bedeutende Schädelverletzung zuzog. Die Verletzung ließ sich zunächst nicht so schlimm an. Ende Juni konnte der Verunglückte als geheilt aus dem Krankenhaus entlassen werden. Am 4. August mußte er aber abends wieder ins Krankenhaus eingeliefert werden, da sich plötzlich eine Gehirnschwulst gebildet hatte. An dieser ist der Verunglückte gestern abend gestorben.

(S.C.B.) Oberlenningen, 6. August. Ein hier beschäftigter Arbeiter hängte sich mit seinem Fahrrad an ein das Tal aufwärts fahrendes Lastauto. An einer Straßenbiegung geriet sein Rad an das Vorderrad des Autos und der Arbeiter fiel darunter. Ein Hinterrad ging über beide Füße weg. Der Führer des Lastkraftwagens verbrachte den Verunglückten in seinen Heimatort Schopfloch.

(S.C.B.) Friedrichshafen, 6. Aug. Englische und französische Kontrolloffiziere haben den Luftschiffbau Zeppelin, den Magbach-Motorenbau und die Dornier-Metalbauern am 28. und 29. Juli visitiert. Anstände haben sich nicht ergeben. Der Kommission war es auch mehr um wirtschaftliche Spionage zu tun.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

1 holl. Gulden	1690,6
1 franz. Franken	197,1
1 schweiz. Franken	816,7

Börsenbericht.

(S.C.B.) Stuttgart, 7. August. Das Geschäft an der Börse war heute wieder sehr gering und es gab von einigen unbedeutenden Kursbesserungen abgesehen, weitere Kursabdrödelungen.

Arbeitsmarktfrage und Erwerbslosenfürsorge.

(S.C.B.) Stuttgart, 7. August. In der Metallindustrie ist ein weiterer Rückgang der Stellenangebote zu verzeichnen. Gesucht werden nur noch einzelne Spezialarbeiter. Im übrigen ist die Zahl der Stellenjuchenden schon höher als die Zahl der offenen Stellen. Im Monat Juli wurden vom Arbeitsamt Stuttgart mit Cannstatt insgesamt 8668 Stellen besetzt. In Erwerbslosenunterstützung stehen insgesamt 125 Personen.

Mannheimer Produkturbörse vom 7. August 1925.

Die Preise verziehen sich für 100 Kilogramm waggongefüll Mannheim ohne Saal. Weizen Inland: 26,5—20; Ausland: 29,25—31; Roggen Inland: 22—22,5; Ausland: 23; Draugerste neue: 25,5—27,5; Mais gelb (mit Saal) 22,50—22,75; Deutsche Hafer: 20,50—22,25; Weizenmehl 39,25—40,25; Roggenmehl 31,50; Weizenkleie 12,50; Tendenz: fest.

Nürnberger Hopfen vom 7. August 1925.

Zufuhr: 10 Ballen; Umlauf: 14 Ballen; Preis: Hallertauer 230—240 G.-M. Markt Hopfen 110 G.-M. Tendenz: unverändert.

Schlechtes Erntewetter — Getreide aufstellen!

Das Erntewetter läßt leider auch dieses Jahr sehr viel zu wünschen übrig, wo wir doch gerade eine gute Ernte so dringend nötig hätten. Mit großem Bedauern sieht man nun als alter Praktiker, wie mit recht wenig Ausnahmen das Getreide beim Mähen oder Schnitten auf den Boden gelegt und dem Schicksal des Auswachsens und Verderbens überlassen wird. Warum können sich unsere Bauern nicht zum Aufstellen des gemähten Getreides entschließen? Die großen Güter machen es doch auch und mit gutem Erfolg. Wenn man jetzt durch das Land fährt, sieht man sofort, wo einzelne fortschrittliche Landwirte in den Dörfern sitzen, Einfluß auf ihre Berufsgenossen haben und diese zum Aufsuppen des Getreides veranlassen. In Norddeutschland wird sämtliches Getreide aufgestellt. Warum geht es denn dort, auch die Kleinbauern machen es dort längst, nur bei uns können sich die Bauern nicht dazu bequemen; sie fürchten die kleine Mehrarbeit, bedenken aber nicht, daß das mehrmalige Umwenden und das Aufbinden zum Schlusse wegfällt, ungernechnet den Körnerverlust, der auch bei der sorgfältigsten Arbeit beim Umwenden eintritt. Mit Ausnahme des Dinkels läßt sich sämtliches Getreide in kleine Garben ins eigene Stroh binden und aufstellen. Der Dinkel kann ja in ein paar Roggenhalme der letzten Ernte, die man sich zurückbehält, gebunden werden. — Vor allen Dingen kleine Garben machen, nicht zu fest, sofort hinter der Sense binden und gleich dachförmig aufstellen. Am besten stellt man 4 Paar Garben dachförmig (wie Dachsparren) gegeneinander und vorn und hinten ein Garbchen dagegen. Wenn die Garben richtig gestellt werden, bleiben sie wochenlang stehen, ohne daß ihnen das Wetter etwas schadet, und wenn der Wind die eine oder andere umwirft, stellt man sie eben wieder auf. Wenn das Getreide in dieser Weise aufgestellt ist, so ist es in der Hauptsache vor dem Auswachsen geschützt, wenn es nicht gerade tage- und wochenlang darauf regnet; es trocknet bei luftigem Wetter sehr rasch und kann dann direkt von den Haufen aufgeladen werden. Versuchet es einmal, schneuet die kleine Mühe des Aufstellens nicht, ich bin fest überzeugt, daß keiner mehr davon abkommt, der es richtig durchgeführt hat.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Wertverlusten in Zuschlag kommen. D. Schriftl.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 9. August: Vorm. 9.30 Uhr Predigt und hl. Abendmahl; Prediger Schneider, Stuttgart; Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 2 Uhr Bezirks-Liebesfest. Mittwoch 8.15 Uhr Bibel-Gebetsstunde.

Stammheim: Die Gemeinde beteiligt sich in Calw. Mittwoch 8.30 Uhr Bibel-Gebetsstunde.

Für die Schriftleitung verantwortlich in Vertretung: Oberprosektor J. Bauehle.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten
Mittwoch, den 12. August 1925

stattfindenden



**Pferde-,
Bieh- und
Schweine-Markt**



ergeht Einladung. Die vom Oberamt am 2. Juli 1925
begw. 13. Juli 1925 erlassenen und im Calwer Tagblatt
Nr. 153 und 161 veröffentlichten Marktbedingungen sind
einzuhalten.

Calw, den 6. August 1925

Stadtschultheißenamt: J. B. Dreiß.

Gesucht werden:

a.) Männliche Personen:

- Viehfütterer, die melken können,
- Pferdeknechte,
- Schfenknechte,
- landw. Dienstknechte,
- 1 Polierer auf Messing,
- 1 selbst. Sattler,
- 4 selbst. Möbelschreiner,
- 1 tücht. Möbelpolierer,
- 2 Bäcker aufs Land,
- 1 selbst. Metzger,
- 1 Friseur,
- 5 Maler,
- 2 Glaser,
- 2 Hausburschen,
- 1 Schriftenmissionar.

b.) Weibliche Personen:

- Mägde für Landwirtschaft,
- 1 Haushälterin für Landw. mehrere 14—30jähr. Hilfsarbeiterinnen,
- 3 Lehrlingmädchen f. Etwissfabr.
- 1 gel. Zigarren-Sortiererin,
- 1 Servierfräulein,
- 2 perf. Zimmermädchen für Gasth. und Pension,
- 10 Küchenmädchen, 3 davon nach Wildbad,
- 20 Mädchen, die möglichst schon gebildet haben, für Näheres

- Privatstellen, Erholungsheime und Sanatorien,
- 6 Laufmädchen,
- 1 Verkäuferin für Weiß- und Wollwarengeschäft,
- 1 Bürolehrlingmädchen.

c.) Lehrlinge mit Kost u. Wohnung:

- 1 Schreinerlehrling,
- 3 Küferlehrlinge,
- 2 Bäckerlehrlinge,
- 1 Metzgerlehrling,
- 1 Müllerlehrling,
- 1 Hafnerlehrling,
- Ohne Kost und Wohnung:
- 1 Gärtnerlehrling,
- 2 Goldschmiedslehrlinge,
- 1 Kupferschmiedlehrling,
- 1 Huf- und Wagenschmiedlehrling,
- 1 Tischlerlehrling,
- 2 Sattlerlehrlinge,
- 2 Rammaderlehrlinge,
- 1 Schreinerlehrling,
- 1 Bäckerlehrling,
- 1 Schneiberlehrling,
- 1 Malerlehrling,
- 3 Maurerlehrlinge,
- 2 Kaufmannslehrlinge,
- 1 Banklehrling,
- 1 Verwaltungslehrling.

Arbeitsamt Calw Bahnhof-
(Öffentlicher Arbeitsnachweis) Straße 626
Berufsberatungsstelle.
Telef. 174

Wir suchen f. unsere Baustellen in Calw u. Nagold

**Bauhilfsarbeiter
Zimmerleute und
Einschaler**

Melbung auf den Baustellen.
Raupp & Henßler
Bauunternehmung für Eisenbetonbau.

Für die Oberämter Calw und Nagold
werden für einen flottgehenden Schlager rührige
**Händler, Hausierer
und Vertreter**

gesucht.
Bewerbungen unter **S. P. 181** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
das etwas kochen kann, auf
15. August oder früher
gesucht.
Frau Luz zum „Lamm“
Calw.

**Zwei möblierte
Zimmer**
in sommerlicher Lage an einen
Herrn auf 1. September
zu vermieten.
Stürner, Leuchtelweg.



Kein Geld außerhalb des Bezirks

sei mit Rücksicht auf die Versorgung unseres Bezirks mit Kredit
oberster Grundsatz bei allen Geldanlagen.

Benüget hiefür eure

**Heimatsparkasse
die
Oberamtsparkasse**

Spar-, Depositen-, Giro-, Scheck-Verkehr
provisions-, porto- und spesenfrei
Darlehen-, Kontokorrent- u. Wechselkredite
An- u. Verkauf, Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren
Geldwechsel — Kostenlose Ausgabe von Heim-Sparbüchlein
Hohe zeitgemäße Verzinsung aller Guthaben

Oberamtsparkasse Calw.

Feuerlöschvorführung!

Auf dem Brühl in Calw
halte ich am Montag, den 10. August 1925, abends 7/7 Uhr eine Feuerlöschvorführung mit dem

Trockenfeuerlöscher „Prolektor“

ab und lade ich zu derselben die titl. Behörden und die wohlwöbliche Einwohner-schaft von Stadt und Land freundl. ein. **Preis der Apparate:**
a. Kleintype 15.— M. b. Normaltype 20.— M. c. Großtype 25.— M.
Alfons Moosmayer, Generalvertreter, Stuttgart, Rotebühlstr. 98.
N. B. Bezirksvertreter gesucht und wollen sich Interessenten nach der Feuerlöschvorführung melden.

**Unsere Kontorräume
befinden sich**

wieder im Erdgeschoß

unseres Geschäftshauses.

Der Eingang in's Annahmekontor ist in der Lederstraße.

Verlag des „Calwer Tagblatt“.

Verkaufe am 10. August, abends 6 Uhr einen Wurf

Milchschweine



Michael Luz, Schmied.
Einen jungen prämierten, erstklassig.



Zucht-Farren

verkauft kommenden Montag, nachm. 1 Uhr im Gasthof z. „Hirsch“ in Detkenpfronn
Wilhelm Reiser.

**Patentbüro In- und Stuttgart
Koch Ausland Keplerstr. 20.**

Conditorei—Cafe

Schöne Pension od. kl. Hotel
bei größerer Anzahlung
zu kaufen gesucht.
Eilangebote unter S. 12 an Annonc. Exp.
Kudolf Woffe, Reutlingen.



Sonntag, 9. August
**Fußball-
Wettspiel**

F.-C. Nordstern Pforzheim I — Calw I
Beginn 1/3 Uhr.
F.-C. Nordstern Pforzheim II — Calw II
Beginn 1 Uhr.

**Autofahrten am Sonn-
tag nach Altburg**

Anlässlich des Gaulturnfestes des Nagoldgaaues in Altburg führt die Kraftwagen-gesellsch. Liebenzell am nächsten Sonntag von früh 4 Uhr bis abends 8 Uhr mit ihrem Gesellschaftswagen — 25 Sitzplätze

Pendelfahrten zwischen Calw u. Altburg
aus. Fahrpreis pro Person Mk. 1.— Abfahrt in Calw vom Marktplatz, in Altburg vom Festplatz.

Turnverein Altburg.

**Neue
Kartoffeln
verkauft
Wilh. Dingler**



1 stockiges, sofort beziehbares

Wohnhaus

mit 3 Zimmern, Küche, elektr. Licht, Keller, Stallung und anschließend Garten, 4 km von Althengstett entfernt, sofort zu verkaufen.
Angebote unter **S. B. 100** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Veteranen- und
Militärverein Calw**



Der Verein beteiligt sich am Sonntag, den 9. August beim

**Preis-schießen
in Bad Liebenzell**

Abfahrt in Calw mit dem Zug 2.25 Uhr nachm.
Der Vorstand.

Nicht die unbekannte Einheitskurzschrift sondern das altbewährte System **Stolze-Schrey** erlernen Sie bei **Arthur Vogt** Vorstadt 281 II.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“.

**Grundbuchamt Calw.
Versteigerung eines Wohnhauses**

Samuel Leukhardt, Kaufmann in Rudersberg, bringt Geb. Nr. 144. — 1 a 12 qm 2 Stock. Wohnhaus mit großem gewölbtem Keller, Hofraum und Winkel in der Sonnen-gasse P. Nr. 252/1 28 qm Garten jezt Hofraum hinter dem Haus angekauft zu 6100 G.-M.
am **Donnerstag, den 18. August ds. J.,**
nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathaus zum 2. und letztenmal öffentlich zur Versteigerung.
Wegen der Besichtigung wende man sich an Frau Maria Hirth, hier.

Herrenhemden mit und ohne Einsatz
Damen- u. Kinderhemden
Untertalilen, Schlupfhosen
Prinzebröcke in allen Größen und Farben
empfiehlt billigst

Otto Krebsler Bischofstr. 456

Dr. Lühl Facharzt für Lungenkrankheiten
Zurück! Pforzheim
Bleichstr. 17.

Von Montag ab kann bei mir jedes Quantum Getreide gedroschen werden.
E. Harsch, zum „Schiff“.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland!

Südd. Vereinig. für Evangelisat. und Gemeinschaftspflege.

Wegen Hauptreinigung im Vereinshaus findet die

Versammlung

Sonntag Abend 8 Uhr
im Eben-Ezer-Saal, Bahnhofstr.
statt.

Alfred Pfeiffer, Baumaterialien-Handlung

Telefon 97 Calw (Wttbg.) Telefon 97
Niederlage beim Bahnhof Althengstett

Zu billigsten Tagespreisen ab Lager
und ab Fabrik sofort lieferbar:

Rhein, Schwemmsteine, Metersteine, Salz-
ziegel, Dierschwänze, Portlandzement,
Schwarzthalk, Gips, Rohrmatten, Cosmos,
Liegelrabit, Terrazzoplatten, Wasserstein-
garnituren, Dachpappe, Rheinsand, Wand-
und Bodenplatten usw.

Achtung Schreinermeister!

Verkaufe wegen anderweitigem Unternehmen
am Montag, den 10. August,
von nachmittags 2 Uhr ab:

eine komb. Abriht- und Dikten-Hobel-
maschine 600 mm Hobelbreite, wenig ge-
braucht, Fabrikat Kölle; einen 5 PS.
Motor mit Riemen und Riemenscheibe
zur Hobelm.; eine komb. Kreisfäge mit
Fräs- und Langlochbohrmaschine (Holz-
gestell) mit 3 PS. Motor, Vorgeleg u.
Riemen, sowie sämtliche Zubehörteile;
eine Fräsmaschine (Holzgestell); zwei
guterhaltene Hobelbänke; zwei Säg-
Werkzeug; 6 Zinkzulag. 670x1000mm
3 mm stark; einen Leimofen mit zirka
4 m Rohr; eiserne Knecht und Zwingen;
Leim; Beschlag; Buchen-, Pappel-,
Tannenholz und sonstiges.

Karl Dittmann, mech. Bau- und
Möbelschreinerei, Simmozheim Calw

Persil
für
Wollwäsche

Schon in
kalter Lauge
erzielen Sie
einen aus-
gezeichneten
Erfolg.

**Sport-u. Kinder-
Wagen, Kinder-
Stühle, Korn-
Möbel**

In schön. Auswahl empfiehlt
Otto Welber
Sattler- und Polstergeschäft
— Kronengasse —

Buntglaspapier
für Fenster
ein-, zwei- u. dreifarbig
Ernst Kirchherr,
Buchhandlung.



Kein Wunder, wenn
die Männer lachen
Und so vergnügte
Mienen machen:
Sie alle haben
einen Schab,
Und dieser heißt
Ruf's Mostansatz.

Zur Herstellung von
100 l Hastrunk kosten
Ruf's Heidelbeeren mit
Zutaten Mk. 6.50, Ruf's
Mostansatz mit Heidel-
beeren Mk. 5.50, Rufina,
Ruf's getrocknete Aepfel
M. 5.50, Rufit Rosinen
mit Heidelbeeren Mark
6.50, Apfeline Mk. 4.50,
m. Süßstoff 30 Pfg. mehr
in Portionen zu 100 Ltr.
Taus. Anerkennungen.
ROBERT RUF,
Heidelbeer-Versand
Ettlingen.
Verkaufsstellen:
Fr. Lamparter, Calw;
Jak. Graeber, Gechingen;
G. Widmaier, Ostelsheim.

Einen neuen
Leiterwagen

mit 30 Zentr. Tragkraft
verkauft
Gebr. Auer, Wagnerei,
Neudulach

Bad Liebenzell.

Unterhaltungsprogramm

der Stadt. Kurverwaltung
für die Zeit vom 9.—16. August 1925.

Sonntag, den 9. Aug.: Nachmittags von 2/4—6 Uhr: Kur-Konzert
Abends 8—10 Uhr: Konzert der ver-
stärkten Kurkapelle mit
Anlagenbeleuchtung.
Punkt 9 Uhr Abbrennen des
Großen Pracht-Feuerwerks.

Montag, den 10. Aug.: Nachmittags von 2/4—6 1/2 Uhr: Kur-Konzert

Dienstag, den 11. Aug.: Nachmittags von 2/4—6 1/2 Uhr: Kur-Konzert
Abends 8 1/2 Uhr im Kurfaal: 3. Gastspiel
des Landeskurtheatrs in Wildbad:
„Schwarzwaldmädel“ Operette in 3 Akt.

Mittwoch, d. 12. Aug.: Nachmittags von 2/4—6 1/2 Uhr: Kur-Konzert
Abends 8 1/2 Uhr im Kurfaal: Universal-
künstler Scherper - Wiesbaden.

Donnerstag, d. 13. Aug.: Nachm. von 4—6 Uhr im Kurfaal: Tanz-Tee
Abends 8 1/2—10 1/2 Uhr: Konzert der
verstärkten Kurkapelle.

Freitag, den 14. Aug.: Nachmittags von 2/4—6 1/2 Uhr: Kur-Konzert
Abends 8 1/2 Uhr im Kurfaal: Lieder-Abend
Paula Wagner - Stuttgart.

Samstag, den 15. Aug.: Nachmittags von 2/4—6 1/2 Uhr: Kur-Konzert
Abends 8 1/2 Uhr im Kurfaal:
Tanzturnier
und Schönheitskonkurrenz.

Voranzeige:

Sonntag, den 16. Aug.: Vormittags von 11—12 Uhr: Promenade-
konzert der Kurkapelle
Nachmittags von 4—6 Uhr: Konzert der
verstärkten Kurkapelle.
Abends 8 1/2 Uhr im Kurfaal: Heiterer Vor-
tragsabend von Alois Großmann
aus Frankfurt a. M.

Stadt. Kurverwaltung.



**Neues
Stuttgarter Kochbuch**
bewährte und vollständige Anweisung
zur schmackhaften Zubereitung aller
Arten von Speisen, Backwerk,
Gescorenem, Eingemachtem usw.
von
Friedr. Luise Löffler.
480 Seiten. • 1800 Rezepte.
33. Auflage. Leinen 4.- Mark.
Zur
Einmachzeit unentbehrlich!
Vorrätig bei **Fr. Häußler, Buchhdlg., Calw.**

Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—
für Burschen „ Mk. 30.— bis Mk. 80.—
für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—
in groß. Auswahl. Tadellos gefertigt, gute Verarbeitung
Auf Wunsch Teilzahlungen.

Paul Rändle, am Markt, Calw.

Drucksachen aller Art
liefert rasch die Druckerei dieses Blattes.

Hotel Waldhorn, Calw
Besitzer: GEORG ZIEGLER
Erstes Haus am Platze
Wein-Bier-Restaurant
Familien-Kaffee
Eigene Konditorei
Angenehmer Aufenthalt Fernspr. Nr. 2

Beachten Sie
auf der
Nagolder Möbelausstellung
die Koje der Firma Georg Köbele
Bürobedarfshaus, Nagold.
Gewerbeschulhaus, Saal 2, Part.

**Bad Liebenzell.
Saison-
Räumungs-Ausverkauf.**

Ab heute
bis einschließl. Mittwoch, d. 12. Aug.
unterstelle ich mein gesamtes Warenlager in
**Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
und Manufakturwaren**
einem Saison-Räumungsausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Als ganz besonders vorteilhaft empfehle
einen Posten
reineleinerer und halbleinerer
Haustuche, Wäsche, Kleiderstoffe,
Muffeline, Hemdenflanelle u. Schurz-
zeugle etc. —
Besichtigung meines Lagers ohne
jeden Kaufzwang ist gerne gestattet.

Else Schönlén.

Fohlen-Verkauf.
Am Montag, den 10. August von mor-
gens 6 Uhr ab steht
im Gasthaus zum Ochsen in Höfen
ein frischer Transport erstklassiger
Fohlen zum Verkauf
schweren Schlags u. laden Lieb-
haber freundlichst ein
Rudolf u. Berthold Löwengart
Regingen.

Strick-Maschinen
für die Hausindustrie
kaufen Sie am besten
bei der Firma **H. Stoll & Co., Reutlingen**
durch deren Vertretung
Joh. Krebel, d. S. G. Bfrozheim
Hohenzollernstr. 27.
Unterricht im Stricken wird erteilt.